

Wibke Inga Hoffmanns, geb. Klaus
Dr. med.

Untersuchungen zur Prävalenz der venösen Thrombose bei internistischen Patienten zum Zeitpunkt der stationären Aufnahme

Geboren am 28.01.1975 in Karlsruhe
Staatsexamen am 27.10.2003 an der Universität Essen

Promotionsfach: Innere Medizin
Doktorvater: Prof. Dr. med. C. Diehm

Ziel der vorliegenden Studie ist es, zu untersuchen, ob bereits zum Zeitpunkt der stationären Aufnahme, bei nicht-chirurgischen, internistischen Patienten eine Thrombose (asymptomatisch) vorliegt.

Es soll die Inzidenz der TVT zum Zeitpunkt der stationären Aufnahme bestimmt werden.

Eingeschlossen waren alle internistischen Patienten ab dem 18. Lebensjahr mit Thrombose und/oder Lungenarterienembolien. Dieser Komplex wird in der Literatur unter dem Begriff venöse, thromboembolische Ereignisse zusammengefasst (venous thromboembolism, VTE).

Am Aufnahmetag ist jeder Patient mittels Duplexsonographie untersucht worden, die Anamnese ist dokumentiert worden.

In dem Erfassungszeitraum von 3,5 Monaten wurden insgesamt 618 Patienten aufgenommen, von denen 16 (2,58%) eine vor der Aufnahme nicht bekannte (asymptomatische) Thrombose hatten. Zusätzlich wurde eine Computertomographie (Spiral-CT) bei Patienten mit Thrombose durchgeführt, die bei 5 Patienten (29,4%) mit Thrombose eine Lungenarterienembolie diagnostizierte.

Bei Patienten mit Thrombose zeigt sich in dieser Studie eine signifikante CRP-Erhöhung ($72,42 \pm 33,57$, $p=0,01$) gegenüber den aufgenommenen Patienten ohne Thrombose ($28,44 \pm 3,87$, $p=0,01$). Ebenso ist das Alter der Patienten mit Thrombose signifikant höher als bei den Patienten ohne Thrombose.

Alle Patienten wurden im stationären Verlauf zunächst mit Heparin und dann mit Phenprocoumon effektiv antikoaguliert.

Im Zeitraum von der zweiten bis zur vierten Woche nach Diagnosestellung wurde duplexsonographisch bei 3 Patienten keine Veränderung der Thrombose festgestellt, bei 5 Patienten beobachteten wir eine beginnende Rekanalisation der thrombosierte Vene, bei 8 Patienten war eine Teilrekanalisation nachweisbar. Nach 3 Monaten waren 14 der Patienten

mit Thrombose unter effektiver Antikoagulation beschwerdefrei. Ein Patient verstarb noch während des Krankenhausaufenthaltes im Rahmen einer Sepsis, eine Patientin verstarb zuhause am plötzlichen Herztod.

Diese Studie zeigt, dass bei Patienten mit internistischen Grunderkrankungen, höherem Lebensalter und dem akut zur Aufnahme führenden Krankheitsereignis die Prävalenz der asymptomatischen VTE zum Aufnahmezeitpunkt hoch ist und bislang unterschätzt wurde.

Weitere Studien sind notwendig, um eine Diagnostik- und Therapieempfehlung für das asymptomatische thromboembolische Ereignis bei internistischen Patienten in der ambulanten Versorgung abzuleiten.